

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hans Sachs

Deinhardstein, Johann Ludwig

Leipzig, [1894]

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-85176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85176)

Von Narrheit durch und durch erfüllt, sie oft
Des Lebens Glück sich selbst und andern stören,
Dann, Herr, ergreift mir's Brust und Kopf und Herz
So heiß, so wunderbar, daß ich nicht ruhn kann,
Bis ich auf dem Papier es ausgeströmt.

Zweiter Meistersänger. Dann lobt Ihr im Gedicht Euch
selbst zu viel.

Neun Göttinnen laßt Ihr Euch Gaben bringen:
Vollkommen Willen, Liebe an der Kunst,
Geschicklichkeit, Fleiß, Schärfe der Vernunft,
Erkenntnis, Weisheit, Lieblichkeit des Stils —
Kurz, was sich denken läßt; der Stolz, Freund Sachs,
Regt, leicht begreiflich, Neid und Feindschaft auf.

Sachs (mit steigender Wärme).

Ah, lieber Herr, das war nicht so gemeint.
Hab ich auch viele Fehler, weiß ich doch,
Daß nimmer Stolz in ihrer Reihe steht.
Worauf sollt ich denn stolz sein? Glaubt ich auch,
Ich hätt' etwas Talent, war's denn mein Werk,
Daß ich's bekam? Nein, Meister, nicht aus Stolz,
Mir zur Belehrung schrieb ich dies Gedicht,
Daß es mir ins Gedächtnis rufen soll,
Wie viel der Dichter braucht und daß daran,
Wie viel mir fehlet, ich erkennen mag.
Daß viele gram mir sind, ich weiß es wohl,
Und manche Stunde hat mir's schon vergällt;
Doch sind sie's deshalb, weil sie stolz mich glauben,
Hoff ich sie bald mir zu versöhnen — ich,
Und stolz — (mit gutmütigen Lächeln) der Sachs? Sag
selbst — ist's nicht zum Lachen?

Der erste Meistersänger (kommt).

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Erster Meistersänger.

Erster Meistersänger (wie er Sachs erblickt, beiseite).
Ist der auch wieder da, der?

Sachs (ihm die Hand reichend). Gott zum Gruß!
Erster Meistersänger. Ich dank Euch.

Wißt Ihr
Versamm
Die Privi
Gesandt u
Sachs.
Der Bäd

Die Ba
Jakob
Den bester
Erster A
Martin.

Von Kaiser
Ein gnädi
Von Privi

Sachs.
Denkt gnä
Die sehr e
Zweiter

Die Schw
Weil ihrer
Martin

Ah, hätte
Das noch
Ihr wißt,
Vielwerte

Die uns r
Daß er g
Der euch

Sachs.
An gutem

Ich bin b
Wen man

Jakob
Wohl ohn
Sachs.

(Zum zweiten Meisterfänger gewendet.)

Wißt Ihr schon, daß heut um elf
Versammlung ist? Es werden, wie man sagt,
Die Privilegien verlesen, die
Gesandt uns Kaiser Maximilianus.

Sachs. Der gnäd'ge Kaiser! segn ihn Gott dafür!
Der Bäcker Jakob und der Krämer Martin (kommen).

Vierter Aufstrich.

Die Vorigen. Der Bäcker Jakob und der Krämer Martin.

Jakob (dem ersten Meisterfänger die Hand reichend).

Den besten Morgengruß, Herr!

Erster Meisterfänger. Gratias.

Martin. Wir haben schon vernommen, daß ein Herold,
Von Kaisers Majestät gesandt, Euch gestern
Ein gnädig Schreiben überbracht, das viel
Von Privilegien Euch giebt.

Sachs. Der Kaiser

Denkt gnädig unseres Strebens für die Kunst,
Die sehr er schätzt.

Zweiter Meisterfänger (wendet sich auffallend von Hans Sachs ab).

Es haben auch zugleich

Die Schwertmeister Gerechtsamen erhalten,
Weil ihrer ritterlichen Übung hold der Fürst.

Martin (zum zweiten Meisterfänger).

Ach, hätte doch der sel'ge Bürgermeister
Das noch erlebt; der teilte eure Freude.

Ihr wißt, wie sehr er euch ergeben war,
Bielwerte Herrn, und eurer schönen Kunst,
Die uns mit Reim und mit Gesang erfreut.

Daß er grad' sterben mußte an dem Tag,
Der euch so viele Gnade schenkt und Lust.

Sachs. Es war ein wacker Mann, den schwerlich einer
An gutem Willen überbieten wird.

Ich bin begierig, wenn's zum Wählen kommt,
Wen man ernennen wird für seine Stelle.

Jakob (mit Gohn).

Wohl ohne Zweifel Euch!

Sachs. Mein guter Meister,